

Bericht zur

**29. Sitzung des Arbeitskreis Informationstechnologie
der IHK Hannover und der Universität Hildesheim am 21. Juni 2012**

Ehrung für „Mister Arbeitskreis IT“ Gerald Frank

Bei der Einrichtung des Arbeitskreis Informationstechnologie (AKIT) im Jahr 1998 ahnten seine Gründungsväter, namentlich Gerald Frank (Leiter der Geschäftsstelle Hildesheim der IHK Hannover), Dr. Christian Grahl, damaliger Kanzler der Universität Hildesheim und Prof. Dr. Klaus Ambrosi vermutlich nicht, welche Erfolgsgeschichte sich hier entwickeln würde. Denn die Umstände seiner Geburt waren alles andere als einfach: Nach der Schließung des Diplom-Studiengangs „Informatik“ der Universität Hildesheim mussten innerhalb kürzester Zeit Unterstützer aus der Wirtschaft gewonnen werden, um die Neueröffnung des Bachelor-Studiengangs „Informationsmanagement und Informationstechnologie“ (IMIT) zu ermöglichen.

Diese Aufgabe gelang auch deswegen, weil mit dem AKIT ein Kommunikationskanal zwischen der Universität Hildesheim und den neu gewonnenen Partnerunternehmen geschaffen wurde, der die Vertreter der Wirtschaft regelmäßig mit den Dozenten und Studierenden verbindet und einen aktiven Austausch ermöglicht. Die Organisation in den 13 Jahren erfolgte – sowohl beim Inhalt wie beim äußeren Rahmen - stets in enger Kooperation zwischen IHK und Universität.

Wie bei allen Sitzungen zuvor war es Gerald Frank, der die zahlreichen Vertreter aus Wirtschaft und Universität - darunter viele Studierende der Studiengänge IMIT und Wirtschaftsinformatik (WINF) – begrüßte. Und doch war diese 29. eine besondere Sitzung für ihn, da er aufgrund seines Ausscheidens bei der IHK zum letzten Mal die Rolle des offiziellen Gastgebers übernahm. Weil er dem Arbeitskreis aber weiterhin eng verbunden bleiben möchte, wurde - ganz in seinem Sinne - „der Ball flach gehalten“. Er freute sich aber sichtlich über eine Dokumentation der bisherigen Treffen und ein sportliches Poloshirt, die er als Anerkennung für seinen außerordentlichen Einsatz für den AKIT aus den Händen von Prof. Klaus Ambrosi, Studiengangsbeauftragter WINF, überreicht bekam.

Kurz vor dem Treffen konnten mit der psx Technology GmbH (Hamburg) und der Mentana-Claimsoft GmbH (Bad Salzdetfurth) zwei neue Partnerunternehmen erworben werden, deren Vertreter auf dem Treffen die Partnerurkunde entgegen nahmen. Besonders erfreulich ist bei beiden Unternehmen, dass der Erstkontakt durch Studierende hergestellt wurde, die bei ihren Arbeiten in den Unternehmen jeweils einen so positiven Eindruck hinterließen, dass sich die Geschäftsführer fragten, wie an weitere solche Studierende zu kommen sei. Damit steigt die Zahl der Partnerunternehmen auf 37 an.

Dipl.-Ing. Daniel Pfeifer, Geschäftsführer der psX Technology, stellte das von ihm mitgegründete Unternehmen als eine IT-orientierte Unternehmensberatung vor. Gestartet im Umfeld des Flugzeugbaus (Airbus-Werk in Hamburg), bieten sie inzwischen auch betriebliche Softwarelösungen an, wie z.B. das Datenmanagement-Tool Xlogic, welches „die Flexibilität von Excel mit der Sicherheit von SAP“ zu verbinden versucht. Für Studierende bieten sich diverse Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Projekten.

Axel Janhoff, Geschäftsführer der Mentana-Claimsoft, verband die Unternehmenspräsentation mit der Vorstellung des De-Mail-Dienstes als rechtsverbindliche und sichere Kommunikations-Infrastruktur für Deutschland. Der Dienst soll - nach umfangreichen politischen Diskussionen und juristischen Vorarbeiten (De-Mail-Gesetz) - den Papierbrief und das Fax ablösen. Er beseitigt die drei Hauptnachteile von Standard-E-Mails: fehlende Verbindlichkeit, fehlende Vertraulichkeit und keine verbindliche Zustellung. Als erstes De-Mail-akkreditiertes Unternehmen bietet Mentana-Claimsoft eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden an, die auch die Kostenoptimierung der papiergebundenen Kommunikation umfasst. Auch in diesem Unternehmen zeigen sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten für Studierende.

Von der Universität Hildesheim präsentierte PD Dr. Ralf Knackstedt Ergebnisse seiner Forschungsarbeit zum Thema „Hybride Wertschöpfung“. Darunter verstanden wird eine Bündelung von Sach- und Dienstleistungen zu einem hybriden Leistungsbündel. Durch viele Beispiele, insbesondere im Bereich des Maschinenbaus, zeigte er die Potentiale, die sich hier für Unternehmen ergeben. Zu nennen sind unter anderem die bessere Differenzierung vom Wettbewerb, eine Stärkung der Kundenbindung, Schutz vor Nachahmern und eine Erhöhung des Deckungsbeitrags durch größere Margen im Dienstleistungsbereich. Durch vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten der IT ergibt sich ein hoher Verzahnungsgrad mit der Wirtschaftsinformatik.

Als frischgebackener Absolvent des BSc-Studiengang IMIT stellte Andreas Lindner seine Abschlussarbeit bei der Volksbank Hildesheim eG vor. Die Arbeit mit dem Titel „Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch die Zentralisierung von Bankensoftware am Beispiel der Volksbank Hildesheim eG“ analysiert Möglichkeiten der Prozessoptimierung bei der Einführung eines Korrespondenzmanagement-Moduls in die Softwarelandschaft „bank 21“ der Volksbanken.

Abschließend berichtete Prof. Klaus Ambrosi über aktuelle Entwicklungen in den beiden Studiengängen. Das Treffen klang mit einem intensiven Gedankenaustausch der Teilnehmer im Rahmen eines Imbiss aus.

Weitere Informationen:

- Arbeitskreis IT: www.uni-hildesheim.de/index.php?id=1829
- Studiengänge IMIT und WINF: www.it.uni-hildesheim.de

Kontakt:

- Gerald Frank
Leiter der IHK-Geschäftsstelle Hildesheim
Tel. 05121/105 0
E-Mail: frank@hannover.ihk.de
- Prof. Dr. Klaus Ambrosi
Institut für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik
Tel. 05121/883-782 (-780)
E-Mail: ambrosi@uni-hildesheim.de